

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet

Abg. Jürgen Mistol

Abg. Klaus Adelt

**Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet:** Ich rufe zur gemeinsamen Beratung auf:

## **Artikel 17a**

### **Abs. 2 bis 4 "Gemeindeordnung, Landkreisordnung, Bezirksordnung"**

Bezüglich der beschlossenen Änderungen verweise ich auf den Beschluss zur Zweiten Lesung bzw. auf die aufgelegte Drucksache. Ich eröffne die Aussprache. Erster Redner ist der Kollege Mistol. Bitte schön, Sie haben wieder das Wort.

**Jürgen Mistol (GRÜNE):** Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen!

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Ich darf Artikel 11 Absatz 4 der Bayerischen Verfassung zitieren: "Die Selbstverwaltung der Gemeinden dient dem Aufbau der Demokratie ... von unten nach oben." Ich sage Ihnen: Was die Kommunen selbst erledigen können, muss der Gesetzgeber nicht regeln.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Im Sinne des Subsidiaritätsprinzips sollte also die Regelung dieses Schwimmbad-Paragrafen weiterhin der kommunalen Ebene überlassen bleiben. Ich zitiere hierzu noch einmal die Position der kommunalen Spitzenverbände; sie schreiben:

Wir halten eine solche Regelung für nicht erforderlich, systemfremd sowie nicht mit dem Gleichbehandlungsgrundsatz vereinbar. Jetzt schon können Benutzungssatzungen oder Benutzungsordnungen entsprechende Verhaltensregeln für alle Benutzerinnen und Benutzer im Rahmen des kommunalen Selbstverwaltungsrechts vorgeben, ohne dass es dazu einer zusätzlichen gesetzlichen Regelung bedarf.

In diesem Sinne sage ich: Wer ausgrenzt, spaltet; wer spaltet, schwächt das Land. Zusammenhalt macht uns stark. Gemeinsam gewinnen wir.

(Beifall bei den GRÜNEN)

**Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet:** Nächster Redner ist der Kollege Adelt von der SPD. Bitte schön, Herr Kollege; Sie haben das Wort.

(Bernhard Roos (SPD): So, Klaus, jetzt sag's eahna!)

**Klaus Adelt (SPD):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Als der Kollege Zellmeier zu Beginn der Zweiten Lesung noch sprechen konnte,

(Heiterkeit bei der SPD – Zurufe von der CSU: Ha, ha!)

hat er davon geredet, dass vieles in der Praxis nicht umzusetzen sei. Damit hat er sicherlich den Artikel 17a Absatz 2 bis 4, den Schwimmbadparagrafen, gemeint; denn bereits beim Entwurf, als man noch von grapschenden Flüchtlingen ausgegangen ist, war der Grundgedanke schlichtweg: Schrott. In der Ersten Lesung hat sich daran nicht viel geändert, und auch in der Beratung ergab sich keine Änderung. Man hat die Stellungnahme der kommunalen Spitzenverbände ignoriert, während man ansonsten immer auf das Votum der Spitzenverbände schaut. Hier hat man es ignoriert. Korrekt ist, dass vieles jetzt schon in Landkreis-, Gemeinde- und Bezirksordnung geregelt ist. Wer von Ihnen jüngst in einem Bad gewesen ist, weiß, dass dort das Recht des Bade-meisters gilt. Er entscheidet, ob Sie vom Beckenrand springen oder nicht –

(Heiterkeit bei der SPD)

sonst niemand! Und wenn Sie sich nicht nach ihm richten, gehen Sie nach Hause, egal, wer Sie sind. Ich spreche hier aus 24-jähriger Erfahrung.

(Beifall bei der SPD)

Also, liebe Kolleginnen und Kollegen, das hätt's nicht gebraucht; denn wer soll eine vorherige Belehrung durchführen und das ausdrückliche Anerkenntnis der bestehenden Vorschriften einfordern?

In der Zweiten Lesung haben Sie dann den Geltungsbereich der Regelung von den grapschenden Flüchtlingen auf jedermann erweitert. Jetzt können also alle Leute belehrt werden, und von allen Gästen müssen die Dokumente eingefordert werden. Auch hier stellt sich die Frage: Ist das durchführbar? – Nachdem ich in dieser frühen Morgenstunde keine Hoffnung habe, dass Sie ein Einsehen haben und diesen Schrottparagrafen einschmelzen, stellt sich mir die Frage: Wie wird es denn in den bayerischen Staatsbädern am 2. Januar gehandhabt, wenn das Gesetz in Kraft getreten ist?

(Harry Scheuenstuhl (SPD): Das frag ich mich auch!)

Auf diesen Ärger freu ich mich jetzt schon.

(Beifall bei der SPD – Dr. Christian Magerl (GRÜNE): Der Bademeister wird's schon richten!)

**Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet:** Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Damit ist die Aussprache geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Wer dem Artikel 17a Absätze 2 bis 4 zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die Fraktion der CSU. Gegenstimmen! – Die Fraktionen der SPD, der FREIEN WÄHLER und von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Stimmenthaltungen? – Keine. Dann ist es so beschlossen.